

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Unterrichtsmethoden

Titel: Ich bin du und du bist ich (1.-4. Klasse) (2 S.)

### Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Grundschule«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Grundschule« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen neue Unterrichtsideen zu aktuellen Themen – abgestimmt auf die neuesten Lehr- bzw. Bildungspläne und Rahmenrichtlinien – für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

Die Kreativen Ideenbörsen Grundschule bieten Ihnen praxiserprobte Unterrichtsideen für Jahrgangsstufe 1 bis 4 mit vielfältigen Materialien und Kopiervorlagen: z.B. Arbeitsblätter, Bastelanleitungen, Liedern, Farbvorlagen u.v.m.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/grundschule](http://www.edidact.de/grundschule).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

[www.edidact.de](http://www.edidact.de) | [www.mgo-fachverlage.de](http://www.mgo-fachverlage.de)

## Ich bin du und du bist ich: Beschreibung der Methode

Kinder und Jugendliche wechseln im Spiel gerne die Identität. Dies zeigt nicht nur der Spaß, den sie bei Fantasie- und Rollenspielen haben, sondern auch ihr Engagement: Sie wählen eine Rolle, bauen diese aus und leben in ihr förmlich auf. Schon kleine Kinder schlüpfen gerne in die Rolle anderer: Sie schlüpfen in Mamas Schuhe, ziehen Vaters Sakko an und setzen seinen Hut auf.

Diesen Spaß am Spiel nutzen wir zur Übung des sozialen Miteinanders: „Ich bin für einen Tag du und du bist ich!“ Mit dieser Methode lassen sich die sozialen Beziehungen zueinander immer wieder üben. Der Rollentausch betrifft nicht nur die spielerische Rollenübernahme, sondern bezieht sich auf das gesamte Geschehen an diesem Tag, einschließlich des Austausches der Arbeitsmaterialien.

### Beispiele:

- Die Schüler arbeiten mit den Arbeitsmaterialien des anderen: Ich arbeite mit deinem Farbkasten, du mit meinem; ich verwende dein Mäppchen, du das meine; ich schreibe in dein Heft, du in meines.
- Wir tauschen die Sitzplätze. Dabei bleibt der Name des ursprünglichen Inhabers erhalten: „Ich bin heute die Lisa, denn ich sitze auf ihrem Platz!“
- Ich melde mich für dich, du meldest dich für mich. Die Lehrkraft nimmt meine Mitarbeit als deine an.

Aus diesen Beispielen wird deutlich, dass die Rollenübernahme möglichst vollständig erfolgen soll. Die Schüler erkennen daraus, wie wichtig es ist, auch im Sinne des anderen zu handeln, denn dieses Handeln hat für den anderen die entsprechenden Folgen. Auf diese Weise bauen die Schüler ein Stück weit Verständnis und Verantwortung auf.

In der ersten Klasse lässt sich diese Übungsform – leicht variiert – sehr unterhaltsam gestalten: Die Schüler bringen ihr Lieblingsstofftier in den Unterricht mit. Dieses „antwortet und handelt“ an diesem Tag für das Kind. Vor allem zurückhaltenden Schülern wird so eine Möglichkeit gegeben, sich zu öffnen und einzubringen. Es ist oftmals verblüffend, welche Ergebnisse hier erzielt werden können.

### Vorgehensweise:

1. Die Lehrkraft kündigt den Wechsel zu Beginn des Unterrichtstages oder einer Unterrichtsstunde an.
2. Der Tausch bleibt zunächst zeitlich begrenzt und wird erst nach und nach auf einen ganzen Tag ausgebaut.
3. Ein teilweiser Austausch ist ebenso sinnvoll: Nur die Materialien oder die Plätze werden ausgetauscht, während einer Unterrichtsphase antwortet der eine für den anderen o.Ä.
4. Eine abwechslungsreiche Übung ist hier beispielsweise, dass sich der eine Schüler meldet, aber der Partner die Frage beantworten bzw. den Unterrichtsbeitrag leisten muss. Anfangs verstehen die Schüler dies sehr spielerisch, aber sie wachsen in die Ernsthaftigkeit der Situation hinein. Sie lernen so Zusammenarbeit, Zurückhaltung und Verantwortungsbewusstsein zugleich. Bei dieser Übungsform gibt die Lehrkraft den Schülern Zeit, sich kurz darüber zu verständigen, was der eine für den anderen antworten soll.
5. Gemeinsam sollte die Übung immer wieder reflektiert und besprochen werden. Auch hierbei sind die Kriterien:
  - Wie hat der andere für mich gehandelt?
  - Was hat mir gefallen?
  - Was hat mich gestört?
  - Worauf sollte das nächste Mal geachtet werden?

**Hinweise:**

- Die Lehrkraft sollte den Schülern bei diesen Übungen genügend Zeit geben.
- Die Übungen sollten immer wieder eingesetzt werden. Die Intensität wird zunehmend erhöht.
- Auf eine Bewertung sollte verzichtet werden.
- Den Schülern sollte die Ernsthaftigkeit des Tuns immer wieder bewusst gemacht werden.

Eine sehr interessante und erfahrungsreiche Weiterführung dieser Übungsform kann in geeigneten Fällen – nach eingehender Absprache mit den Eltern – darin bestehen, die Übung über die Schule hinaus auszuweiten. Die Schüler leben für einen Tag in der Familie des Freundes. Sie erleben nach der Schule den Alltag in der Partnerfamilie. Am Abend kehren sie in ihre eigenen Familien zurück. Ein Nebeneffekt dabei ist, dass die Familie ein anderes Kind ohne die Anwesenheit des eigenen erlebt.

Dies kann natürlich nur auf freiwilliger Basis geschehen – was im Übrigen für die Methode „Ich bin du und du bist ich“ grundsätzlich gilt. Ist ein Schüler aktuell nicht in der Lage, die oben erwähnten Übungen durchzuführen, sollte das die Lehrkraft akzeptieren.